
VERLAG von WILHELM ENGELMANN in LEIPZIG

Ⓜ

In meinem Verlage beginnt in Kürze zu erscheinen:

Zeitschrift für Pathopsychologie

unter Mitwirkung von

N. Ach (Königsberg), H. Bergson (Paris), G. Heymans (Groningen),
 P. Janet (Paris), F. Krüger (Halle a. S.), O. Külpe (Bonn), H. Liepmann
 (Berlin), E. Meumann (Leipzig), E. Müller (Göttingen), H. Münsterberg
 (Cambridge U.S.A.), A. Pick (Prag), R. Sommer (Giessen), G. Störring (Zürich)

herausgegeben von

Wilhelm Specht,

Privatdozent für Psychiatrie an der Universität München



DIE Zeitschrift steckt sich zum Ziel, die Pathologie des Seelenlebens in systematischer Arbeit der psychologischen Erkenntnis zu erschliessen und die Lehre von den psychischen Krankheiten neu zu fundieren auf einer Pathopsychologie. Sie glaubt diese Aufgabe am besten lösen zu können in einer Arbeitsgemeinschaft der Psychologen und Psychiater der Gegenwart. Dabei wird sie in erster Linie die Pathologie des individuellen Bewusstseins zum Gegenstand ihrer Untersuchungen machen. Aber in gleicher Weise, wie sich die normale Psychologie zur Vollendung ihrer Aufgaben genötigt sieht, über das individuelle Seelenleben hinaus Sozialpsychologie zu treiben, so soll auch hier erstmals der Versuch gemacht werden, die Pathopsychologie der Masse und der organisierten Gemeinschaft in den Bereich ihrer Aufgaben mit einzubeziehen. Inwiefern sie sich von psychiatrischen Behandlungen desselben Gegenstandes unterscheidet, ist durch das Wort Pathopsychologie bereits deutlich zum Ausdruck gebracht.

Die Zeitschrift erscheint zunächst in Heften von etwa 10—12 Oktavdruckbogen Umfang. Je 3—4 Hefte bilden einen Band. Es werden vorläufig nicht mehr als 4 Hefte oder ein Band jährlich erscheinen.

Das **erste Heft des ersten Bandes** wird enthalten:

- W. Specht, Zur Einführung**
- H. Münsterberg, Psychologie und Pathologie**
- A. Pick, Zur Lehre von den Störungen des Realitätsurteils bezgl. der Aussenwelt. Zugleich ein Beitrag zur Lehre vom Selbstbewusstsein**
- M. Scheler, Über Selbsttäuschungen**
- K. Mittenzwey, Versuch einer kritischen Darstellung der Lehre Freud's**

Ich bitte, das erste Heft, das eine Reihe wertvoller Abhandlungen enthält, reichlich bedingt zu verlangen, um es ins Schaufenster legen und an alle Psychologen und Psychiater, sowie psychologische Institute und psychiatrische Kliniken zur Ansicht versenden zu können.

Die Bemühungen des Sortimentsbuchhandels unterstütze ich durch Beilage von Ankündigungen in den wichtigsten einschlägigen Fachzeitschriften.

Von diesen **Ankündigungen** stehen Exemplare in beliebiger Anzahl zur Verfügung. Ich bitte, umgehend auf beiliegendem weissen Bestellzettel zu verlangen.

Leipzig, den 22. Mai 1911.

Wilhelm Engelmann.